

Jürg Richter

Ruedi Kunzmann



# Neuer HMZ-Katalog

Band 2:

Die Münzen der Schweiz und Liechtensteins  
15./16. Jahrhundert bis Gegenwart



GIETL VERLAG



Jürg Richter  
Ruedi Kunzmann

## Der neue HMZ-Katalog

Band 2: Die Münzen der Schweiz und Liechtensteins  
15./16. Jahrhundert bis Gegenwart



Jürg Richter  
Ruedi Kunzmann

# Der neue HMZ-Katalog

Band 2:

Die Münzen der Schweiz  
und Liechtensteins

15./16. Jahrhundert bis Gegenwart



GIETHL VERLAG

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86646-543-5

7. Auflage 2011

© 2011 by H. Gietl Verlag & Publikationsservice GmbH · Regensburg

[www.gietl-verlag.de](http://www.gietl-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-86646-543-5

# Vorwort zur 2. Auflage

Fünf Jahre nachdem der „Neue HMZ-Katalog“, in zwei Bänden und vollkommen neu redigiert, herauskam, ist die Auflage des ersten umfassenden Standardwerks zur Münzgeschichte der Schweiz bereits vergriffen. Viele Neuentdeckungen, Fotografien und revidierte Erkenntnisse konnten unterdessen gesammelt und in die zweite Auflage integriert werden.

Wir haben uns die Mühe genommen, dem Benutzer des Katalogs weitere Erleichterungen anzubieten, indem zu jedem Münztyp eine oder mehrere Literaturangaben von anderen Fachwerken hinzugefügt wurden.

Wir haben jedoch bewusst die Nummerierung der 1. Auflage beibehalten, damit frühere Zitate nach wie vor ihre Gültigkeit behalten.

Die zweite Auflage soll als Ansporn für viele Liebhaber der Numismatik gelten, ihr Sammelgebiet zu erweitern und den Münzhändlern und Fachnumismatikern ein Mittel in die Hand gegeben wird, welches ihnen in ihrer täglichen Forschungsarbeit aber auch Handelstätigkeit eine solide Arbeitsgrundlage bietet.

Dieses Vorwort wäre unvollständig, wenn wir nicht erneut den vielen Münzsammlern, Freunden und Numismatikern herzlich für ihre Unterstützung danken könnten. Ohne ihre Kritiken, Hinweise und Anregungen wäre es uns vermutlich unmöglich, dieses grosse Gebiet der Numismatik so intensiv zu betreiben.

Magden und Wallisellen, im Herbst 2011

Jürg Richter

Ruedi Kunzmann



Neuer HMZ-Katalog, Band 1:  
Die Münzen der Schweiz  
Antike bis Mittelalter

Format 11,5 x 18,5 cm, 368 Seiten, Preis: 29,80 EUR [40.– FR]  
ISBN 978-3-86646-542-8



# 41. Internationale Basler Münzenmesse

im Congress Center Messe Basel,  
eine Veranstaltung der World Money Fair Berlin GmbH

**Samstag, 21. Januar 2012, 9 – 17 Uhr**  
**Sonntag, 22. Januar 2012, 10 – 16 Uhr**

Erleben Sie die Faszination der klassischen  
Numismatik: 2500 Jahre Münzgeschichte

- Münzneuheiten aus der ganzen Welt,  
Euro- und Sammlerausgaben im Rampenlicht
- An- und Verkauf sowie Tausch von Münzen  
und Medaillen aller Zeiten und Länder
- Papiergeld, Token, Jetons, ursprüngliche Zahlungsmittel,  
historische Wertpapiere, numismatische  
Literatur und Zubehör!

**Weitere Informationen**  
Albert M. Beck  
Blotzheimerstrasse 40  
4055 Basel, Schweiz

Tel. +41 61 382 55 04  
Fax +41 61 382 55 42  
a.m.beck@worldmoneyfair.ch  
www.worldmoneyfair.ch

**SINCONA**

Speed Auktion der  
**SINCONA,**  
**SWISS INTERNATIONAL**  
**COIN AUCTION AG**  
Samstag 21.01.2012  
ab 14 Uhr



**BASLER**  
**MÜNZEN-**  
**MESSE**



# **Danksagung**

Damit der neue HMZ Katalog in diesem grossen Umfang zusammengestellt werden konnte, waren wir auf die Unterstützung mehrerer Fachkräfte und Freunde der Numismatik angewiesen. Wir möchten deshalb an dieser Stelle folgenden Personen und Institutionen herzlich danken:

Rahel Ackermann, Basel (Kapitel Haldenstein)

Martin Ambühl, Thun (Kapitel Brakteaten)

Frank Baldacci, Genf (Kapitel Genf)

Georg Brosi, Basel (Kapitel Kelten, Merowinger, Brakteaten und Basel)

Olivier Chaponnière, Genf (Kapitel Genf)

Andrea Flütsch, Cavigliano (Kapitel Graubünden)

Andreas Gäumann, Konolfingen (Kapitel Kelten)

Fabio Luraschi, Quartino (Kapitel Uri, Schwyz und Unterwalden, sowie Tessin)

Lucien Marconi, Lausanne (Kapitel Bistum Genf, Grafen von Genf und Savoyen)

Jürg Nussbaumer, Luterbach (Kapitel Solothurn)

Stefan Pozzi, Urdorf (allgemeine Hinweise)

Susi Richter, Magden (Korrekturen)

Beat Rickli, Kandersteg (Kapitel Brakteaten)

Hansueli Wartenweiler, Oberhasli (allgemeine Hinweise)

Christian Winterstein, Dornach (Kapitel Basel)

Ein besonderer Dank gebührt den Geschäftsinhabern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des H. Gietl Verlag & Publikationsservice, Regenstauf (Deutschland).

# **Sponsoren**

Nur dank der finanziellen Unterstützung der beiden aufgelisteten Firmen konnte dieses Buch überhaupt erst realisiert werden.

An dieser Stelle möchten wir diesen beiden Sponsoren unseren herzlichen Dank aussprechen:

- H. Gietl Verlag & Publikationsservice GmbH, Regenstein (Deutschland)
- Sincona AG, Zürich

# Inhaltsverzeichnis

Aargau	15
Aargau, Kanton	20
Aargau, Laufenburg	15
Aargau, Abtei Muri	17
Aargau, Zofingen	18
Abbildungsverzeichnis	647
Abkürzungen	12
Appenzell Ausserrhoden	26
Appenzell Innerrhoden	29
Basel	35
Basel, Bistum	69
Basel, Kanton	66
Basel, Reichsmünzstätte	36
Basel, Stadt	38
Bern	83
Bern, Kanton	121
Chur, Bistum	199
Chur, Stadt	239
Disentis, Abtei	256
Eidgenossenschaft	568
Eidgenossenschaft, Bundesmünzen	569
Eidgenossenschaft, Gedenkmünzen	604
Eidgenossenschaft, Münzsätze	614
Eidgenossenschaft, Proben	611
Eidgenossenschaft, Schützentaler	622
Einsiedeln, Abtei	388
Erhaltungen und Richtpreise	11
Fehlprägungen	616
Fischingen, Abtei	442
Franquemont, Herrschaft	81
Freiburg	129
Freiburg, Kanton	149
Genf	154
Glarus	196
Gotteshausbund	258
Graubünden	199
Graubünden, Kanton	300
Graubünden, Bistum Chur	199
Graubünden, Stadt Chur	239
Graubünden, Abtei Disentis	256
Graubünden, Haldenstein	262
Graubünden, Misox	285
Graubünden, Gotteshausbund	258
Graubünden, Reichenau	294
Graubünden, Tarasp	299

Greyerz, Grafschaft . . . . .	152
Haldenstein, Herrschaft . . . . .	262
Helvetische Republik . . . . .	562
Jesuiten-Pensionat . . . . .	153
Laufenburg . . . . .	15
Legenden . . . . .	11
Liechtenstein . . . . .	628
Literaturverzeichnis . . . . .	644
Luzern . . . . .	303
Luzern, Kanton . . . . .	326
Misox . . . . .	285
Münzsätze . . . . .	614
Muri, Abtei . . . . .	17
Neuenburg . . . . .	332
Nidwalden . . . . .	350
Obwalden . . . . .	352
Proben . . . . .	611
Reichenau, Herrschaft . . . . .	294
Richtpreise und Erhaltungen . . . . .	11
Rheinau, Abtei . . . . .	560
St. Gallen . . . . .	410
St. Gallen, Abtei . . . . .	410
St. Gallen, Kanton . . . . .	434
St. Gallen, Stadt . . . . .	417
Sarine et Broye . . . . .	148
Schaffhausen . . . . .	361
Schützentaler . . . . .	622
Schwyz . . . . .	376
Sitten, Bistum . . . . .	474
Solothurn . . . . .	389
Tarasp . . . . .	299
Tessin . . . . .	438
Thurgau . . . . .	442
Thurgau, Kanton . . . . .	443
Uri . . . . .	459
Uri und Nidwalden . . . . .	446
Uri, Schwyz und Unterwalden . . . . .	445
Vorwort . . . . .	5
Waadt . . . . .	467
Waadt, Kanton . . . . .	467
Wallis . . . . .	474
Wallis, Bistum Sitten . . . . .	474
Wallis, Republik . . . . .	496
Zofingen . . . . .	18
Zug . . . . .	497
Zürich . . . . .	513
Zürich, Stadt . . . . .	513
Zürich, Abtei Rheinau . . . . .	560

# Legenden

## Richtpreise und Erhaltungen

Alle Preisangaben sind in Schweizerfranken

Grundsätzlich wurden nur bei denjenigen Erhaltungen Preise angegeben, in denen die entsprechenden Stücke auch vorkommen. Ansonsten wurde auf eine Bewertung verzichtet und stattdessen LP notiert.

- 1. Kolonne für Erhaltung schön (s):** Die Konturen der Münzen sind teilweise nicht mehr sichtbar.
  - 2. Kolonne für Erhaltung sehr schön (ss):** Alle Konturen der Münzen sind noch sichtbar; Abnutzungsspuren sind aber deutlich zu erkennen.
  - 3. Kolonne für Erhaltung vorzüglich (vz):** Münzen mit diesem Erhaltungsgrad sind nur kurze Zeit im Umlauf gewesen. Die Reliefpartien dürfen keine Abnutzungsspuren aufweisen. Im Feld der Münzen können wenige kleine Kratzer vorkommen; die Stücke dürfen sonst aber keine Beschädigungen aufweisen.
  - 4. Kolonne für Erhaltung unzirkuliert (unz):** Dieser Erhaltungsgrad trifft für Münzen zu, die nicht im Umlauf gewesen sind. Nur kleinste Spuren durch die Massenbehandlung sind ersichtlich. Bei Kantonsmünzen dürfen auch minimale Schröttingsfehler, Justierspuren oder kleinere prägebedingte Mängel vorhanden sein.
  - 5. Kolonne für Erhaltung Stempelglanz (stgl):** Dieser Erhaltungsgrad trifft für Münzen zu, die nicht im Umlauf gewesen sind und zudem auch keine Spuren der Massenbehandlung aufweisen. Justierspuren, Schröttingsfehler oder andere prägebedingte Mängel dürfen nicht vorhanden sein. Bei Kantonsmünzen wird diese Erhaltungsstufe nur sehr selten erreicht.
- Polierte Platte (PP):** Spezielle Sammleranfertigung, hergestellt mit polierten und gereinigten Stempeln und poliertem Schrötling.



# Aargau

Der Kanton trat 1803 der Eidgenossenschaft bei.

Vor der Helvetik wurde im Aargau je nach Gegend wie in Zürich, wie in Luzern, wie in Bern gerechnet; später nach Schweizer Franken zu 10 Batzen zu 10 Rappen.

# Laufenburg

Die Grafen von Habsburg-Laufenburg sollen das Münzrecht schon von alter Zeit her gehabt haben. Graf Rudolf verpfändete dieses 1364 der Stadt Laufenburg. Diese übte es auch aus, bis es 1408 mit dem Tod von Graf Johann wieder erlosch. Erst Kaiser Maximilian I. gab 1503 wieder die Bewilligung Münzen zu prägen. Weil die Städte des Rappenmünzbundes grosse Schwierigkeiten machten, blieb die Ausprägung sehr bescheiden. Letzte Prägungen im 17. Jahrhundert.

Schutzpatron: Hl. Johannes der Täufer

s      ss      vz      unz      stgl

## 16. Jahrhundert



### 2-1 Groschen (Ag)

a) 1505

6000 15 000

Reber –/Wiel. 56

LP    LP    LP



**2-2 Plappart (Ag)**

Reber 100–101/Wiel. 57–58

a) o. J.      800    2000    LP    LP    LP



**2-3 Doppelvierer (Ag)**

Reber 102–103/Wiel. 60

a) o. J.      500    1200    LP    LP    LP

**2-4 Vierer (Ag)**

Reber 104/Wiel. 61

a) o. J.      400    1000    LP    LP    LP

**2-5 Rappen (Ag)\***

Reber –/Wiel. 62

a) o. J.      LP    LP    LP    LP    LP

*\*) Gehört allenfalls auch erst ins 17. Jahrhundert*

**17. Jahrhundert**

**2-6 4 Plappart (Bi)**

D. T. 1608/Reber 105/Wiel. 67

a) 1623      LP    LP    LP    LP    LP

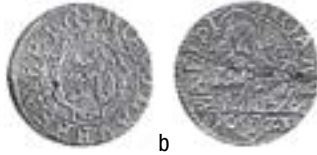
**2-7 2 Plappart (Bi)**

D. T. 1609–1610/Reber 106/Wiel. 68

a) 1622      LP    LP    LP    LP    LP

b) 1623      LP    LP    LP    LP    LP





**2-8 Plappart (Bi)**

D. T. 1611–1613/Reber 107–108/Wiel. 63, 69

a) o. J.	LP	LP	LP	LP	LP
b) 1623	1500	5000	LP	LP	LP

**2-9 Schilling (Bi)**

D. T. 1614/Reber 109/Wiel. 64

a) o. J.	LP	LP	LP	LP	LP
----------	----	----	----	----	----



**2-10 Vierer (Bi)**

D. T. 1615/Reber 110/Wiel. 65

a) o. J.	LP	LP	LP	LP	LP
----------	----	----	----	----	----

## Abtei Muri

Ehemaliges Benediktinerstift, 1841 aufgehoben.

Das Kloster liegt nahe beim gleichnamigen Dorf im Freiamt im heutigen Kanton Aargau. Es wurde im Jahre 1701 unter Abt Placidus Zurlauben zur Fürstabtei und stand im 18. Jahrhundert in hoher Blüte. In weitem Umkreis und bis nach Süddeutschland hinein breiteten sich seine reichen Besitzungen aus.

Als Reichsfürst erhielt Placidus auch das Münzrecht. Er liess im Jahre 1720, nachdem er bereits 1701 eine Medaille ausgegeben hatte, ein- und fünffache Jubiläumsdukaten schlagen. Die zu seinem goldenen Priesterjubiläum geprägten Goldstücke unterstrichen seine Fürstenwürde, die Souveränität sowie die Unabhängigkeit des Klosters.

Die Stempel zu diesen Stücken hat der Zürcher Münzmeister Hans Jakob Gesner geschnitten. Es ist wahrscheinlich, dass die Münzen auch in Zürich geprägt wurden.

# Kanton Basel



**2-109 5 Batzen (Ag)**

D. T. 136–139

a) 1809	25	50	100	250	500
b) 1810	30	75	125	300	600
c) 1826, Wert „5 BATZEN“	50	150	300	500	800
d) 1826, Wert „5 BATZEN“	15	30	75	200	450
e) 1826, Wert „5 BATZEN“, Probe	500	1250	2500	4500	6500

s      ss      vz      unz      stgl



b

**2-110 3 Batzen (Ag)**

D. T. 140

a) 1809	10	25	50	150	350
b) 1810	15	30	75	175	400



a



b



g

**2-111 Batzen (Bi)**

D. T. 141–144

a) 1805, MONETA REIPUB ...	50	200	500	1000	1500
b) 1805, CANTON BASEL mit Lorbeerzweigen	30	120	300	650	1000
c) 1805, CANTON BASEL mit 3 Rosetten	LP	LP	LP	LP	LP
d) 1806	30	120	300	650	1000
e) 1809	10	25	100	200	350

	s	ss	vz	unz	stgl
f) 1810	10	25	100	200	350
g) 1826, ovales Wappen	250	750	1800	3500	5500
h) 1826, spitzes Wappen	5	15	60	150	300



**2-112 Halbbatzen (Bi)**

D. T. 145–148

a) 1809	10	25	100	200	350
b) 1826, ovales Wappen ohne Strich	250	750	1800	3500	5500
c) 1826, ovales Wappen über einem Strich	400	1000	2500	4500	6500
d) 1826, spitzes Wappen	5	15	60	150	300



**2-113 2 Rappen (Bi)**

D. T. 149

a) 1810	5	20	60	150	300
b) 1818	5	15	50	120	250

**2-114 Rappen (Bi)**

D. T. 150

a) 1810	5	10	40	80	200
b) 1818	5	10	40	80	200

**Bistum Basel**

Die Basler Bischöfe besaßen seit dem frühen Mittelalter das Münzrecht. Das Ausmünzen, vor allem von Brakteaten, erlebte im 13. und 14. Jahrhundert seinen Höhepunkt. Danach waren die Bischöfe jedoch gezwungen, das Münzrecht nach und nach an die Stadt abzutreten. Im Jahre 1373 wurde es endgültig an die Stadt verpfändet.

Nach Einführung der Reformation verlegten die Bischöfe ihren Sitz von Basel nach Pruntrut. Als deutsche Reichsfürsten übten die meisten der Basler Bischöfe dort das Münzrecht aus.

Schutzpatron: Hl. Ursicinus

***Jakob Christoph Blarer von Wartensee 1575 – 1608*****2-115 Doppeltaler (Ag)**

D. T. 1288/Michaud 93

a) 1596	15 000	30 000	60 000	LP	LP
---------	--------	--------	--------	----	----

**2-116 Taler (Ag)**

D. T. 1288/Michaud 93

a) 1596	LP	LP	LP	LP	LP
---------	----	----	----	----	----

## Sarine et Broye

Zu Beginn der Helvetischen Republik bekam der Kanton Freiburg den Namen „Sarine et Broye“, allerdings nur für kurze Zeit, die jedoch genügte, dass die provisorische Regierung mit dem in der Münze vorhandenen Metall unbefugterweise 42-Kreuzer-Stücke oder Vierteltaler (das Nominal 42 Kreuzer entstand aus der Relation von Freiburger- zu Schweizerbatzen von 21 zu 20) ausprägen lassen konnte. Diese Münzen wurden dann auch am 25. Januar 1801 wieder ausser Kurs gesetzt.



**2-282** 42 Kreuzer (Ag), Vierteltaler

D. T. 667/MCV 72

a) 1798

200

500

1500

LP

LP

## Kanton Freiburg

### 2-283 Neutaler (Ag), 4 Franken

D. T. 104/MCV 73

a) 1813 (2 429 Expl.)	150	400	750	1500	2800
-----------------------	-----	-----	-----	------	------



a

### 2-284 10 Batzen (Ag)

D. T. 105–106/MCV 74

a) 1811	100	250	500	900	1500
b) 1812	75	200	400	750	1200



b



e

### 2-285 5 Batzen (Ag)

D. T. 107–109/MCV 75, 81–82

a) 1811, mit Laubrand	200	500	1000	LP	LP
b) 1811, mit Schnurrand	40	75	150	300	500
c) 1814	40	75	150	300	500
d) 1827	25	50	100	250	400

	s	ss	vz	unz	stgl
e) 1828	25	50	100	250	400
f) 1829	60	100	200	400	700
g) 1830	25	50	100	250	400



a



b



c

**2-286 Batzen (Bi)**

D. T. 110–114/MCV 76–78, 83–84

a) 1806	10	25	200	600	LP
b) 1810	10	25	100	300	LP
c) 1811	10	20	75	250	400
d) 1827	5	10	50	150	250
e) 1828	5	10	50	150	250
f) 1829	5	10	50	150	250
g) 1830	5	10	50	150	250



s      ss      vz      unz      stgl

**2-287 Halbbatzen (Bi), 5 Rappen**

D. T. 1115–1118/ MCV 79–80, 85–86

a) 1806	20	50	150	300	LP
b) 1810	10	25	100	300	LP
c) 1811 <sup>Cu</sup>	10	20	60	200	350
d) 1827	5	10	50	150	250
e) 1828	5	10	50	150	250
f) 1830 <sup>Ag (spätere Prägungen)</sup>	5	10	50	150	250
g) 1831 <sup>Ag (spätere Prägungen)</sup>	5	10	50	150	250

**2-288 2½ Rappen (Bi), Kreuzer**

D. T. 119/MCV 87–89

a) 1827	15	30	50	100	200
b) 1846	10	20	30	75	150

# Genf / Genève

Die erste Münzstätte der Stadt Genf wurde 1535 eingerichtet. Bis zu diesem Zeitpunkt kennen wir Münzen der Bischöfe von Genf, der Grafen von Genf und der Herzöge von Savoyen. Die Münzsysteme der Stadt Genf waren immer nach Frankreich ausgerichtet. Unter der Regierung Napoleons bestand in Genf sogar eine französische Münzstätte. Diese Münzen mit dem Münzzeichen G werden heute auch als Schweizermünzen betrachtet. Genf hatte Nominale, die in der übrigen Schweiz nicht vorkamen. Dagegen sind in Genf Batzen und Kreuzer beispielsweise nicht bekannt.

In Genf wurde gerechnet nach: Livres courants zu 20 Sous (Sols) zu 12 Deniers  
Florin zu 12 Sous zu 12 Deniers

Genevoise zu 10 Décimes zu 10 Centimes (nur 1794)

Französische Franken zu 100 Centimes (ab 1838)

s      ss      vz      unz      stgl

## 16. Jahrhundert



### 2-292 Ecu d'or (Au)

Dem. 543–545

a) o. J., Mzz. B

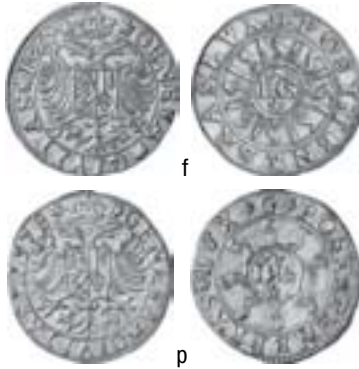
LP      LP      LP

LP      LP

b) o. J., Mzz. G

8000 20 000 40 000

LP      LP

**2-293 Ecu pistolet (Au)**

Dem. 508–529

a)	1562	1500	2750	4500	6500	LP
b)	1563	1500	2750	4500	6500	LP
c)	1564	1500	2750	4500	6500	LP
d)	1565	1500	2750	4500	6500	LP
e)	1566	1500	2750	4500	6500	LP
f)	1567	1500	2750	4500	6500	LP
g)	1568	1500	2750	4500	6500	LP
h)	1569	3000	6000	10 000	LP	LP
i)	1570	2000	4000	6000	LP	LP
j)	1571	2000	4000	6000	LP	LP
k)	1572	2000	4000	6000	LP	LP
l)	1574	LP	LP	LP	LP	LP
m)	1575	2000	4000	6000	LP	LP
n)	1576	1500	2750	4500	LP	LP
o)	1577	LP	LP	LP	LP	LP
p)	1578	LP	LP	LP	LP	LP
q)	1579	LP	LP	LP	LP	LP
r)	1580	2000	4000	6000	LP	LP
s)	1581	2000	4000	6000	LP	LP
t)	1582	2000	4000	6000	LP	LP
u)	1583	1500	2750	4500	LP	LP
v)	1585	4000	8000	LP	LP	LP
w)	1586	LP	LP	LP	LP	LP



a



e

**2-294 Taler (Ag)**

Dem. 458–480

a) o. J.	1750	4000	7500	LP	LP
b) 1554	LP	LP	LP	LP	LP
c) 1557	6000	12 000	LP	LP	LP
d) 1561	4000	8000	LP	LP	LP
e) 1562	1500	3500	7000	LP	LP
f) 1567	4000	8000	LP	LP	LP
g) 1589	4000	8000	LP	LP	LP
h) 1590	3000	7000	LP	LP	LP
i) 1593 <small>(Gv, existiert nur als Gewichtsvarianten)</small>	–	–	–	–	–
j) 1595	3000	7000	LP	LP	LP
k) 1596 <small>Gv</small>	LP	LP	LP	LP	LP
l) 1598 <small>(Gv, existiert nur als Gewichtsvarianten)</small>	–	–	–	–	–

**2-295 Halbtaler (Ag)**

Dem. 441

a) 1597	2000	5000	LP	LP	LP
---------	------	------	----	----	----



c

**2-296 Dicken (Ag)**

Dem. 437–440

a) o. J.	LP	LP	LP	LP	LP
b) 1561	2500	6000	LP	LP	LP
c) 1562	2500	6000	LP	LP	LP
d) 1580	LP	LP	LP	LP	LP



c

**2-297 Halbdicken (Ag)**

Dem. 418–421

a) o. J.	LP	LP	LP	LP	LP
b) 1550	LP	LP	LP	LP	LP
c) 1561	4000	8000	LP	LP	LP
d) 1562	2500	6000	LP	LP	LP

# Glarus

Glarus schloss sich 1352 den Eidgenossen an und gehörte zum Münzkreis der Fraumünsterabtei in Zürich. Die Glarner besiegten 1388 in der Schlacht bei Näfels die Österreicher, und durch die 1415 von König Sigismund erhaltene Freiheitsurkunde errang Glarus die vollständige Unabhängigkeit. Die Münzprägung dieses Kantons ist sehr bescheiden. Im 17. Jahrhundert waren es Schillinge, die sicher nur in kleinen Mengen ausgeprägt wurden. Nach alten Münztarifen zu schliessen, müssten allerdings auch noch Dicken und Haller geprägt worden sein, die jedoch bis heute verschollen sind. Erst im 19. Jahrhundert gelangten noch 15-, 3- und 1- Schilling-Stücke zur Ausgabe.

Gerechnet wurde in Glarus nach:

Pfund zu 20 Schilling zu 12 Pfennig

Glerner Gulden zu 50 Schilling zu 3 Rappen oder 6 Angster oder Glerner Gulden zu 60 Kreuzer zu 8 Heller

Schutzpatron: Hl. Fridolin

s            ss            vz            unz            stgl

## 17. Jahrhundert



**2-370A Dicken (Ag)**

D. T. –/Von Arx –

a) 1611 (nur von einer Abb. in einem Münztarif aus Antwerpen aus dem Jahre 1630 bekannt)    –    –    –

s      ss      vz      unz      stgl



a



b

**2-371 Schilling (Bi)**

D. T. 1230/Von Arx 1–12

a) o. J. <sup>Kl</sup>	2500	9000	LP	LP	LP
b) 1617	5000	15 000	LP	LP	LP

**19. Jahrhundert**



c

**2-372 15 Schillinge (Ag), 45 Rappen**

D. T. 95/Von Arx 27–31

a) 1806	300	750	1500	LP	LP
b) 1807	250	600	1200	2500	LP
c) 1811	400	1000	2000	LP	LP
d) 1813	400	1000	2000	LP	LP
e) 1814	300	750	1500	3000	LP



a

**2-373 3 Schillinge (Bi), 9 Rappen**

D. T. 96–98/Von Arx 21–26

a) 1806	75	300	750	1500	LP
b) 1808	50	200	500	1000	LP

	s	ss	vz	unz	stgl
c) 1809	50	200	500	1000	LP
d) 1810	50	200	500	1000	LP
e) 1812	50	200	500	1000	LP
f) 1814	50	200	500	1000	LP



**2-374 Schilling (Bi), 3 Rappen**

D. T. 99–101/Von Arx 13–20

a) 1806, Rs. Mzz. F	100	400	LP	LP	LP
b) 1806, Rs. ohne Mzz.	50	200	500	LP	LP
c) 1807	40	150	450	800	LP
d) 1808	40	150	450	800	LP
e) 1809, Wappen mit Girlanden	50	200	600	1000	LP
f) 1809, Wappen in Kranz	30	120	300	700	LP
g) 1810	LP	LP	LP	LP	LP
h) 1811	20	100	250	600	LP
i) 1812	40	150	400	800	LP
j) 1813, Wappen mit Girlanden	50	200	600	1000	LP
k) 1813, Wappen mit Lorbeerzw.	40	150	400	800	LP



# Graubünden

Das heutige Gebiet des Kantons Graubünden hat eine sehr umfangreiche und komplizierte Münzgeschichte. Kurze Angaben geschichtlicher und münztechnischer Natur sind bei den jeweiligen Münzherren vermerkt.

Gerechnet wurde in Graubünden nach (gilt für alle Bündnergebiete nördlich der Alpen):

Pfund zu 20 Schillinge

Kronen zu 112 Bluzger

Bündner Gulden zu 70 Bluzger oder 60 Kreuzer

Bündner Gulden zu 15 Bündner Batzen zu 4 Bündner Kreuzer

s      ss      vz      unz      stgl

## Bistum Chur

Die Bischöfe von Chur erhielten das Münzrecht 958 von König Otto I. Ein Denar von Bischof Ulrich I. Graf von Lenzburg (1002 bis 1026) ist die älteste bekannte Münze des Bistums. Im übrigen scheint das Münzrecht bis zur Regierungszeit von Ortlieb von Brandis (1458–1491) kaum benutzt worden zu sein. Nachher wurde dieses aber fleissig ausgeübt.

Schutzpatron: Hl. Lucius

### *Ortlieb von Brandis 1458 – 1491*



#### **2-375 Plappart (Ag)**

a) 1488

LP

LP

LP

LP

Tr. –

LP

# Uri und Nidwalden

## (gemeinsam)

In der Münzgemeinschaft der drei Urkantone lassen sich recht früh Konflikte feststellen, was zur Folge hatte, dass Schwyz auch Münzen für sich selber schlagen liess und Uri und Nidwalden gemeinsam dasselbe taten. Im übrigen siehe: Uri, Schwyz und Nidwalden (gemeinsam).

s            ss            vz            unz            stgl

### Münzstätte Bellinzona (1506 – ca. 1529)



**2-967 Sonnenkrone (Au)**

Schw./Pünt. 23

a) o. J.	10 000	22 000	35 000	45 000	LP
----------	--------	--------	--------	--------	----

**2-968 Testone (Ar), Grossone**

Schw./Pünt. 24

a) 1506	LP	LP	LP	LP	LP
---------	----	----	----	----	----

s      ss      vz      unz      stgl



**2-969 Halber Testone (Ag)**

Schw./Pünt. 25

a) o. J.

6000 15 000

LP

LP

LP



a



b

**2-970 Cavallotto (Ag), Rössler**

Schw./Pünt. 26,1–26,2

a) o. J., drei Wappen

1800

4500

9000

LP

LP

b) o. J., zwei Wappen

1000

2300

4500

LP

LP



**2-971 Batzen (Ag), Doppio Grosso** Schw./Pünt. 27

a) o. J. <sup>GV</sup>      2800    6500    LP    LP    LP

**2-972 Halbbatzen (Bi), Grosso** Schw./Pünt. 28

a) o. J.      LP    LP    LP    LP    LP



**2-973 Soldino (Bi)** Schw./Pünt. 29

a) o. J.      250    1000    2500    LP    LP



**2-974 Quattrino (Cu), Trillina** Schw./Pünt. 30

a) o. J.      250    1000    LP    LP    LP



**2-975 Bissolo (Cu)** Schw./Pünt. 31

a) o. J.      150    600    1500    LP    LP

**Münzstätte Altdorf (1600 – ca. 1605)****2-976 Groschen (Ag)**

Schw./Pünt. 73,1–73,2

a) 1600<sup>KI</sup>

800

2000

LP

LP

LP



b

**2-977 Schilling (Bi)**

Schw./Pünt. 74,1–75

a) o. J.<sup>KI</sup>

40

150

LP

LP

LP

b) 1600

200

800

LP

LP

LP

# Uri

Uri hat während der gemeinsamen Prägeperiode mit Schwyz und Nidwalden selbst nur wenige eigene Münzen geprägt. Es waren Batzen und Heller. Die grösste eigene Münztätigkeit fiel in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Uri rechnete nach:

Pfund zu 20 Schilling zu 12 Pfennig

Gulden zu 40 Schilling zu 6 Angster zu 2 Heller

Schutzpatron: Hl. Martin

Die 2. Auflage des Neuen HMZ Kataloges umfasst die detaillierte Münzgeschichte der Schweiz von den Anfängen bis zur Gegenwart.

Die beiden Autoren Jürg Richter und Ruedi Kunzmann ermöglichen mit diesem zweibändigen Werk Sammlern, Händlern sowie Fachnumismatikern die Schweizer Münz- und Geldgeschichte in einer bisher nie dagewesenen Art und Weise zu entdecken, womit sich der Neue HMZ Katalog als Standardwerk der Schweizer Numismatik etabliert hat.

In Band 1 befinden sich die keltischen, fränkisch-merowingischen und mittelalterlichen Gepräge der Schweiz einschliesslich der Münzen Savoyens aus den Münzstätten St-Maurice, Nyon und Genf-Cornavin.

Band 2 beinhaltet sämtliche Münzen der Kantone sowie der Eidgenossenschaft, inklusive aller Nebengebiete wie beispielsweise Gedenkmünzen, Proben, Fehlprägungen usw.

Eine wesentliche Ergänzung gegenüber der 1. Auflage sind die Konkordanzangaben der aufgelisteten Münztypen zu bestehenden Werken der Fachliteratur.

An Jürg Richter, Leiter der Numismatik- und Auktionsfirma Sincona AG in Zürich und Ruedi Kunzmann, von Beruf Tierarzt und in allen Belangen engagierter Numismatiker, kommt man nicht vorbei, wenn man sich mit der Numismatik der Schweiz beschäftigt. Beide Autoren sind mit ihren Publikationen Garanten für hochwertige Fachliteratur, die in jedem Bücherregal stehen muss.



Jürg Richter



Ruedi Kunzmann



Preis:  
40,- SFr.  
29,80 EUR